

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und im Lebensmittelhandel waren es lange Zeit die Konserven; ganz besonders beliebt war und massenhaft und weithin verschoben wurde kondensierte Milch.

Außerdem gelangten aber in diesen Handel alle jene Waren, für die unmittelbare oder mittelbare Befreiung von gebundenen Preisen möglich war. So vor allem Einfuhrwaren, die wirklich oder angeblich auf ungewöhnlichem Wege ins Land gekommen waren; so besonders Getreidemengen, die als „verkehrs- und beschlagnahmefrei“ durch mehr oder weniger dichte Maschen von Gesetz oder Auslegung oder auch Verwaltungspraxis durchschlüpfen; so auch in oft erstaunlichen Mengen solche Waren, die auf Lebensmittelliste gekauft, aber abgepart und in den Großhandel zurückverkauft wurden (Mehl, Zucker usw.). Auch selten werdende Bedarfsgegenstände wie Kerzen, Öl, Natron, Soda, Seifen haben hier eine Rolle gespielt. Durchweg liebt der Kettenhandel die großen Warenpartieen; gelegentlich kauft er sie, wie unten zu zeigen, zusammen; lieber sind ihm die schon gesammelten. Posten, die gelegentlich von Militärverwaltungen oder Kommunen abgestoßen wurden, fängt er begierig auf, auch was aus Konkursen und Notauktionen, schon zu geschlossenen Massen vereinigt, noch einmal in den Großverkehr kommt.

Als besonders häufige Formen wurden beobachtet:

1. Die einfache Kette.

Der bekannteste Fall zeigt die Händler einfach hintereinandergeschaltet; bei allen der Wille, schnell zu verdienen, bei keinem die vollbewusste Absicht nachweisbar, eine unlautere Machenschaft vorzunehmen. Aus einer großen Handelsstadt wurde ein solcher berichtet:

Innerhalb fünf Tagen haben zwei Partien von 500 und 200 Kisten kondensierter Milch hier achtmal den Besitzer gewechselt. Der Preis hat sich dadurch in der Zeit vom 19. bis 23. Oktober 1915 um etwa 30 und 22% ohne wirtschaftlich erkennbare Zwecke erhöht. Die Milch stammte von Lägern in Leipzig und Düsseldorf, wo sie auch während der sämtlichen Verkäufe geblieben ist.

Der erste beteiligte Händler war eine Firma, welche Kriegsgeschäfte in größerem Umfange macht und in erheblichem Maße an der Einfuhr von Nahrungsmitteln aus dem Auslande beteiligt ist. Die zweite Hand betreibt in Friedenszeiten ein mäßiges Geschäft mit russischen Eiern, arbeitet jetzt in Nahrungsmitteln und verfügt über Mittel und einen guten Ruf. Die dritte Hand betreibt in Friedenszeiten eine Fabrik von Wäsche und Handel mit Kinderschuhchen, handelt jetzt mit Nahrungsmitteln und wird als persönlich